

Familien-Nachrichten.
Geboren: Herrn Adolf Meier (Danzi) eine Tochter.
Gestorben: Frau Maria Fuchs (Köslin). Frau Caroline Schircks geb. Nafch (Stettin). Herr Rechts-anwalt Max Feibler (Stettin). Frau Therese Bachmann geb. Evers (Stettin). Frä. Marie Heder (Stettin).
 Die Beerdigung unseres geliebten Sohnes

Carl
 findet am Mittwoch Nachmittag nicht um 2 1/2 Uhr, sondern um 4 1/2 Uhr nach vorangegangener halbstündiger Trauergottesdienst im Trauerhause, Bahnhofsstr. 33 statt.
Johann Lemm und Frau.

Allen, die unserm lieben Sohn Paul die letzte Ehre erwiesen und zur Ruhe begleitet haben sowie Herrn Pastor Dallmann für die trostreichen Worte am Sarge des Entschlafenen und für die reichen Blumen-Spenden sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.
F. Brunke und Frau.

Gestern früh entschlief unser Vereinsgenosse, der Tischler
A. Neitzel.
 Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr statt und treten die Mitglieder sowie Verbandsmitglieder um 2 1/2 Uhr im Vereinslokale **Ruggert** an.
 Der Vorstand des Ortsvereins der Tischler und Drechsler.

Bekanntmachung.
 Um den Sparplan und damit die materielle Lage der arbeitenden Bevölkerung zu heben, ist von uns angeordnet worden, daß die städtische Sparkasse des Sonntags und Abends von 7—8 Uhr geöffnet ist. Bisher ist von dieser Gelegenheit, Spargroschen zur verzinslichen Anlage abzugeben und für Zeiten der Noth aufzubewahren, von Arbeitern auffallender Weise kein Gebrauch gemacht worden.
 Wir brauchen wohl nicht auf den Segen der Zurücklegung von Spar- und Rothgroschen hinzuweisen und bemerken, daß auch die kleinsten Beträge angenommen werden.
 Wir dürfen diejenigen unserer Mitbürger, die mit Arbeitern zu thun haben und denen das Wohl derselben am Herzen liegt, bitten, in geeigneter Weise auf dieselben in obigem Sinne einzuwirken, da andernfalls bei weiterem Fernbleiben der Arbeiter unser Versuch, die selben durch Deffnung der Sparkassenräume auch außerhalb der gewöhnlichen Dienststunden zum Sparen heranzuziehen, durch Schließung der Sparkasse während der oben-erwähnten Zeit aufgegeben werden muß, was wir im Interesse der Sache und des Wohls unserer arbeitenden Bevölkerung tief bedauern würden.
 Stolz den 11. Februar 1898.
 Das Curatorium der städtischen Sparkasse.
Palleske.

Bekanntmachung.
 Im Prota nrequisit ist heute **Wilhelm Holzhausner** zu Rathsh. Damitz als Prokurist der Actiengesellschaft „Rathsh. Damitzer Cellulose- und Papier-Fabrik, Actiengesellschaft, vormals C. F. Weisner und Sohn“ zu Rathsh. Damitz gelöst und an seiner Statt der Techniker **Heinrich Engel** zu Rathsh. Damitz als Prokurist der genannten Gesellschaft eingetragen worden.
 Stolz, den 8. Februar 1898.
 Königlich. Amtsgericht.

Lunge u. Hals
 Kräuter-Thee, Russ. Knötlich (Polygona m. avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftröhre. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knötlich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren- (Bronchitis) Entzündung, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfentzündung, Asthma, Athemnoth, Brustbeidenkung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher d. Keim z. Lungenschwindsucht in sich vermutet, verlange u. bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packet. & 1 Mark. Ernst Weisnermann, Liebigstr. 11. Stolz. erhältlich ist. Brochuren m. ärztlich. Aeusserungen u. Attesten gratis.

Ziehung unwiderruflich: am 10. März 1898.
 3233 Gewinne * 66666 Loose.
Hauptgewinne Werth
 15000, 10000, 9000, 8000 M.
 Loose à 3 M., Porto und Liste 30 Pf., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Postnachnahme
Carl Heintze, General-Debit,
 Berlin W. (Hotel Royal) Unter den Linden 3.

Holzlicitation.
 Am Donnerstag, den 17. Februar 1898 Vormittags 10 Uhr im Gasthof Fritsch in Rathsh. Damitz Holz- und Brennholzverkauf aus dem Einschlage des Wirtschaftsjahres 1897/98 der Oberförsterei Voig.
 Es gelangen zum Verkauf:
 Schutzbezirk **Ulrichshof.**
 Totalität (Windbruch und Trodnis aus allen Beständen.)
 2 rm. Kiefern Kloben, 9 rm. Kiefern Knüppel, 146 rm. Kiefern Kiefernknüppel.
 Schutzbezirk **Loischerhof.**
 Jagen 47a und 36 c. d.
 1 rm. Eichen Kloben, 146 rm. Buchen Kiefernknüppel, 10 Stück Birken Langholz V. und VI. Kl. mit 3,21 fm., 2 rm. Birken Kloben, 2 rm. Espen Kloben, 7 Stück Kiefern Langholz V. und VI. Kl. mit 2,97 fm., 18 Stück Kiefern Stangen I. Kl., 10 rm. Kiefern Kloben, 13 rm. Kiefern Kiefernknüppel.
 Schutzbezirk **Duaudtheide.**
 Jagen 41c. und 89a.
 5 Stück Eichen Langholz III. bis VI. Kl. mit 4,94 fm., 2 rm. Eichen Anstlobrn, 7 Stück Buchen Langholz III. und IV. Kl. mit 10,16 fm., 29 rm. Buchen Kloben, 49 rm. Kloben (Anbr. u. Knorr.), 58 rm. Buchen Kiefern II. Kl., 1 rm. Kiefern Kloben, 2 rm. Kiefern Knüppel, 1 rm. Kiefern Kiefernknüppel.
 Voig, den 11. Februar 1898.
 Der städtische Oberförster.

Steinkohlen, Brifetts
 offerirt **A. P. Hillebrand,**
 Blücherplatz 10.
 Um damit vollständig zu räumen, sind sehr billig zu haben: **Violinbogen, Bassbogen, div. Saiten, sowie sämtliche Zubehörtheile** bei **Otto Tillack.**

Nr. 34 der „Stolper Post“ kaufen wir zurück.
 Verl. d. Btg. „Stolper Post“.
 Landmädchen, Knechte 300 M. Lohn, Hofmstr., Arbeiterfam. f. Pom. a. f. Berlin erh. Stell. z. 1. April. Contractf. Fam. lieg. tägl. z. Ansicht. Frau **Noffz.** Wollweberstr. 23.

Für meine Bäckerei suche ich einen **Lehrling.**
Franz Schulz, Wollweberstr.
 Suche p. sofort ev. zum 1. April cr. **2 Lehrlinge** für mein Colonial- und Materialwaaren-Geschäft.
Otto Tillack.

Gesucht allertorten bei hoher Provision **Inspectoren, Haupt- u. Special-Agenten.** Vaterländische Vieh-Vers.-Ges. Dresden, Werderstr. 10.

1 Schneidergeselle kann sogleich eintreten bei **W. Pett, Lauenburg, Pom.**

Gärtnerlehrling sucht **Gräfl. Gärtnerei** Chinow b. Gr. Woschpol.

Dom. Gr. Volz b. Kummelsburg i. P. sucht zum 1. Mai ein anständiges, einfaches

Mädchen als Mamjell.
 Gehalt 150 Mark.

1881er und 1889er
Bordeaux-Weine,
1885er und 1889er
Rhein-Weine
 sehr preiswerth.
F. Hackbarth,
 Special-Wein-Handlung.

Stolper landw. Consumverein,
 C. G. m. b. H.
 Wir offeriren unseren Herren Mitgliedern sämtliche Sämereien mit Garantie der Keimkraft und Reinheit zu **äußerst billigen** Preisen und bemerken, daß wir selbst die Sämereien vor **Abgabe** an unsere Mitglieder haben untersuchen lassen und das Resultat der Untersuchung in unserm Comptoir zur Einsicht vorliegt. Gleichfalls offeriren wir **billigst** unter üblichen Garantien sämtliche **Futter- und Düngemittel, Chilisalpeter, Kohlen, Kalk** etc. in Wagonladungen wie in kleinen Quantitäten von unserem hiesigen Lager.

Strickbaumwolle
 sowie sämtliche baumwollene **Garne,**
 in diesem Jahre außergewöhnlich billig,
A. J. Wolffberg,
 Strumpf- und Wollwaaren-Fabrik.

Was sagt die Presse zu „**Kürschners Jahrbuch**“?
Kalender, Werk- und Nachschlagebuch für Jedermann.
 950 Spalten, 8, 850 Illustr.: aus allen Gebieten, eleg. brosch. nur 1 Mk., geb. 1,50 Mk. Sie sagt: **
 Bietet das Wissenswürdigste einer ganzen nicht zu kleinen Bibliothek dar. (Hamburger Nachrichten)
 Es ersetzt eine ganze Bibliothek. (Wiesbad. Tageblatt)
 Sammelbuch deutsch. Fleißes. Fundgrube des Wissens, eines der wohlfeilsten illustrierten Werke. (Leipziger Zeitung)
 Was Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit anlangt, einzig in seiner Art. (Darmst. Tägl. Anzeiger.)
 Kann schlechterdings nicht mehr überboten werden. (Factotum.)
 Diese Auskunftei eripart in zahllosen Fällen zeitraubendes Nachfragen und Nachschlagen. (Königliche Volkszeitung.)
 Erstaunliche Fülle von Informationen. (Hamb. Fremdenblatt.)
 Der Inhalt- und lehrreichste, der billigste aller deutschen Kalender. (Wart. Sprecher.)
 Kann warmste Empfehlung und weiteste Verbreitung beanspruchen. (Berliner B. Zeitung.)
 Wir besitzen in Deutschland kein ähnliches Buch. (Bosfische Zeitung.)
 Wer für alle Fragen des Lebens, auf den Gebieten die die Allgemeinheit angehen, einen Wegweiser, Freund, und Berater will, wer sich über alles mögliche Praktische, über Geschehnisse der Gegenwart orientieren, die Wissensschätze in bequemster Weise „nach Hause tragen“ will — **der kaufe Kürschners Jahrbuch!** Originell und reichhaltig illustriert, praktisch und mit äußerster Raumausnutzung zusammengestellt, in jeder Zeile die Bedürfnisse weitester Kreise brachtend, belehrend und doch amüsant, musterhaft disponiert von berühmten Mitarbeitern unterstützt, Jahres-Chronik, Werkbuch und Calendarium mit den wichtigsten Angaben aus allen Wissenschaften etc. vereinigt — sozusagen Alles bringend — **das ist Kürschners Jahrbuch!** Es giebt Niemanden, der dieses Buch nicht brauchen könnte, niemand, der es jemals wieder wird entbehren wollen, wenn er es einmal benützt hat.

Hermann Hillger Verlag, Berlin.
 Vorräthig in allen Buchhandlungen.
 Die beste Bezugs-Quelle für gediegene Fahrräder und Zubehörtheile
Albert Jsecke, Stolp.

S. D. „Stolp“
 Labet von Stettin nach Stolpmünde
R. Chr. Gribel-Stettin.
C. E. Geiss-Stolz.

Bismarck-Kanzler-Bräu
 empfiehlt in Gebinden und Flaschen Familienfestlichkeiten, Gesellschaftsabenden etc.
Carl Brilke,
 Victoriabad.
 N. R. Anerkennungs-schreiben vom kaiserl. Hofmarschallamt in Berlin, sowie von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Bismarck über dies Bier liegen bei uns zur gefl. Ansicht.

Für Rettung von Trunksuehl
 versende Anweisung nach langjährig approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Verunsicherung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „Medizinisch. Buchhdlg. W. C. Leopoldshöhe, Wabern.“
 Frey Reuter-Käse, Barmherzigen-Käse
 hochfein und pikant
 empfiehlt **Paul Albrecht,**
 Bahnhofstraße 15.

Für die Herren Guts- und Gemeinde-Vorsteher halten wir alle erforderlichen **Formulare** stets vorrätig.
F. W. Felge's Buchdruckerei
 Stolp i. Pom.

Stelle jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend **gute ostpreussische Fatterschweine und Ferkel** auf **Mannke's Viehhof** billig zum Verkauf.
Paul Schulz.

Paul Wolffberg's
Kohlenhandlung
 Sandberg
 empfiehlt **Kohlen, Brifetts, Kocks**
 billigst frei Haus und ab Wagn.
Stolper Marktpreise

	Hochpreis	Niedrigpreis
vom 12. Februar 1898.		
pr. 100 kg.		
Roggen, gut	13 20	13 00
" mittel	13 00	12 80
" gering	12 80	12 60
Gerste, gut	14 80	14 60
" mittel	14 60	14 40
" gering	14 40	14 20
Safer, gut	14 20	14 00
" mittel	14 00	13 80
" gering	13 80	13 60
Erbsen, gelbe zum Kochen	17 00	16 00
Speisebohnen, weiße	50 00	4 00
Binsen,	6 00	5 00
Kartoffeln,	4 40	4 20
Nichtrost,	4 25	3 50
Krummrost,	4 00	3 80
Sen,	4 25	3 00
pr. 1 kg.		
Rindfleisch v. d. Renie,	1 20	1 00
Bauchfleisch,	1 00	0 80
Schweinefleisch,	1 40	1 20
Kalb- und Hammelfleisch,	1 20	1 10
Speck, geräuch.	1 80	1 60
Eibutter,	2 00	1 80
Eier,	2 70	2 50

Hierzu eine Beilage.

3. Ziehung der 2. Klasse 198. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 110 M. sind bei den effekten Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

14. Februar 1898, vormittags.

Table of lottery numbers and prizes for the 3rd class of the Prussian lottery. The table is organized into columns with various numerical values, some in bold or italicized fonts to highlight specific numbers or prizes. It lists numbers from 1 to 1000 and their corresponding prize amounts in Marks (M).

Table of lottery numbers and prizes for the 2nd class of the Prussian lottery. Similar to the first table, it lists numbers from 1 to 1000 and their corresponding prize amounts. The format uses bold and italicized fonts for emphasis.

Politische Uebersicht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Der Eisenbahnetat wird gegenwärtig in der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses beraten. Minister Thielen erklärte, daß die Regierung eine Vereinfachung der Personentaxen für erwünscht halte und mit den übrigen deutschen Regierungen Vereinbarungen erstrebe.

Zu dem Raubankfall auf den evangelischen Missionar Homeyer in China wird jetzt mitgeteilt, daß es sich hierbei lediglich um den schon erwähnten Vorgang aus dem vorigen Frühjahr handelt. Das Gerücht von einem erneuten Raubankfall sei wahrscheinlich dadurch entstanden, daß Homeyer erst später Schritte bei dem deutschen Konsulat zur Wiederherstellung seiner Sachen that.

Im Pariser Bola-Prozess war der fünfte Verurteilungstag der interessanteste, er brachte die Aussage des Obersten Picquart, der der Verhandlung im Dreyfus-Prozess beigewohnt hat und von der Schuld Dreyfus' nicht überzeugt worden ist, vielmehr das angeblich von diesem begangene Verbrechen dem Major Esterhazy zuschreibt.

ner Schrift und der Nachahmung der Schrift seines Bruders Mathieus. General Bonse beauftragte Picquart dann, eine Enquete betreffs der im Bordereau aufgestellten Dokumente anzustellen. Picquart konstatierte, daß eines der Dokumente eher Esterhazy, als Dreyfus zugeschrieben werden müsse. In dem Augenblick war er überzeugt, daß Esterhazy der Urheber des Begleitschreibens war. Da erschien der Artikel des „Eclair“ betreffs des geheimen Schriftstücks und die Nachbildung des Begleitschreibens im „Matin“ freilich ohne die Briefe, die Dreyfus nach de Clam's Diktat geschrieben und die sofort die Ungleichheit der Schriften gezeigt hätten. Picquart bemühte sich vergeblich den Urheber der Enthüllung festzustellen. Jetzt wurde er nach Tunis geschickt, und zwar an einen Punkt, der nicht sicher ist. Seine Briefe wurden im Pariser Ministerium geöffnet. Picquart wiederlegte ruhig und treffend alle gegen ihn erhobenen Anklagen und kennzeichnete das Verhalten des Majors Ravary, angeblich führte R. die Untersuchung gegen Esterhazy, thatsächlich suchte er Picquart allein zu belasten. Die Ränke, deren Opfer er ist, erklärte P. so, daß sie bezweckten, die Verhinderung des Nachweises der Schuld Esterhazy's, dieser hat an ihnen Antheil zusammen mit den Spießgesellen, von denen wenigstens einer immer wußte, was im Generalstab voringe! Picquart's Untersuchung mußte fehlschlagen, als Esterhazy von ihr unterrichtet war. Unter seinem Eide erklärte Picquart, daß das Begleitschreiben und die Rohpostkarte von demselben Dete gefunden worden sind. Der Agent sei noch vom Generalstab beschäftigt. Das vielbesprochene geheime Actenstück gegen Dreyfus hat Picquart erst gesehen, als General Pellieux es ihm zeigte. Welcher Art dieses Schriftstück war, dürfte er erst sagen, wenn der Kriegsminister ihm des Dienstgeheimnisses entbinde. Nach dem Verhör kam es zu verschiedenen Rundgebungen und zu einer lebhaften Erörterung zwischen Labori, dem Vertheidiger Bolo's und dem General Pellieux, der sagte, Mathias Dreyfus habe ihm keine Beweise für die Schuld Esterhazy's beigebracht. Auf die Frage, warum keine neue Untersuchung des Bordereaus angeordnet worden sei, erwiderte Pellieux, hierdurch wäre der Revision des Dreyfusprozesses die Thür geöffnet worden. Schließlich verlangte Labori, daß der Agent vernommen werde, der das Bordereau ausgeliefert hat. Major Lauth erwiderte, dieser sei ein einfacher Vermittler, der nicht würde antworten können. Picquart warf dem Major Ravary vor, er habe seine Untersuchung gegen Esterhazy mit Hilfe von Einflüsterungen geführt, worauf die Sitzung aufgehoben wurde. Jrgend ein ernstlicher Zwischenfall kam nicht vor. — An leitender Stelle wendet sich die Köln. Ztg. wegen der an Bolo zu richtenden Rundgebungen gegen verschiedene Städte Deutschlands und sagt: Bolo könne kein schlimmerer Dienst erwiesen werden, als die Uebermittlung der öffentlichen deutschen Zustimmung. Soweit Deutschland bei dieser Angelegenheit in Frage komme, habe die amtliche deutsche Welt eine vollständig ausreichende unzweideutige Stellung eingenommen. Die jetzigen Schwurgerichtsverhandlungen seien um so eindrucksvoller, je mehr sich die Deutschen davon fernhalten.

Bezeichnend ist, daß der Spezialcorrespondent der Basl. Nachr. in Paris wegen seiner Haltung in der Dreyfus-Ange-

legenheit von der französischen Regierung ausgewiesen worden ist.

Prozeß Bolo in Paris. Am 6. Verhandlungstage waren vier Kompagnien Garde rund um den Justizpalast postirt, zwei reitende Schwadronen bildeten die Reserve. Oberst Picquart, nochmals als Zeuge aufgerufen, sagte: „Ich glaube, daß Bolo, als er schrieb, das Kriegsgericht habe Esterhazy wesentlich freigesprochen, mehr geschrieben hat, als er beabsichtigte. Die Mitglieder des Kriegsgerichts haben aber unbewußt unter dem Einfluß ihrer Vorgesetzten gehandelt. Sie befanden sich gegenüber einer unvollständigen Verurteilung und urtheilten daher nach bestem Wissen. Darauf wurden Picquart und der Kommandant Lauth gegenübergestellt. Lauth hat ausgesagt, Picquart habe ihn s. B. beauftragt, eine Rohpostkarte Esterhazy's zu photographiren, und ihn dabei ersucht, die Spuren der Risse in der Karte zum Verschwinden zu bringen und danach die Echtheit derselben zu bescheinigen; Alles dies habe er dem Obersten rundweg verweigern zu müssen geglaubt. Lauth bleibt dabei, Picquart habe ihm zugemuthet, eine Briefmarke auf das Staditelegramm zu kleben. Advokat Clemenceau bringt Lauth dahin, zuzugeben, daß er das zerrissene Telegramm auf Papier zusammengeklebt habe. Wo war also der Platz für eine Briefmarke? Es folgte dann die Konfrontation Picquart's mit Oberst Henry. Letzterer erzählt, wie er Picquart und Advokat Leblois vor dem geheimen Altentmappe antraf. Picquart verneint dies entschieden. Henry: Leblois hat es dem Kriegsgericht gestanden. I. bestreitet, dergleichen erklärt zu haben. Er habe nur gesagt, „eine“ geheime Altentmappe, nicht die, von der die Rede sei, mit „Ranaille D.“ Labori konstatiert, daß Henry früher nur gesagt habe, er habe Picquart und Leblois in einer Altentmappe blättern gefunden, während er heute sage, die Mappe war geschlossen. Entweder sage Henry die Unwahrheit oder der Rapport Ravary's. — Die Erregung ist in Paris eine hochgradige. Auf dem Boulevard Sebastopol zerbrachen die Manifestanten die Fensterscheiben eines Ladens, der das Schild „Levy und Dreyfus“ trug. Ein Barbiergehilfe feuerte einen Revolverchuß ab. Die Polizei nahm verschiedene Verhaftungen vor. Auf dem Boulevard Voltaire wurden die Fenster des Geschäftshauses Bernheim zertrümmert. Eine Bedienstete des Hauses wurde ziemlich schwer verletzt. — Die Gegner Bolo's sind wüthend über Picquart's Aussagen. — Aufsehen erregt ein Artikel des Budapesti Hirlap von „hoher russischer Seite.“ Danach habe der Czar allen französischen offiziellen Mittheilungen über die Stärke der Armee mißtraut; auch die Angaben des russischen Spions Esterhazy hätten keinen Eindruck gemacht, da diese sichtlich vom Generalstab inspirirt waren. Um dem Czaren deren Verlässlichkeit darzuthun, habe man den Verrath inscenirt und dem ohnehin mißliebigen Dreyfus das Verbrechen imputirt, ihn gerichtet und durch dieses Opfer endlich die Allianz erwirkt. Die französische Regierung sträube sich nun dagegen, einzugestehen, daß die Allianz erschlichen und durch ein Verbrechen erkauft worden ist. Zu bemerken bleibt, daß das Blatt sonst nicht zuverlässig ist.

Büchertisch.

— Mit der 7. Lieferung hat die im Erscheinen seine neue Abfolge von „Bod's Buch vom gunden und Menschen“ die dritte Abtheilung begonnen, welche die Ernährung des Kindes behandelt. Es ist überflüssig, auf die Bedeutung dieses Abschnittes hinzuweisen; denn mit dem Spruche, welchen Bod an den Anfang desselben stellt, ist leichter die Krankheiten zu verhüten, als zu heilen,“ ist jeder mann einverstanden.

Von den Kapiteln dieses Abschnittes sind besonders über Ernährung des Menschen (7. Lieferung) zu erwähnen. Beide sind entsprechend den Fortschritten der Wissenschaft gearbritet worden. Der Bearbeiter, Dr. Camerer, 35-jährige Untersuchungen über Ernährung und Stoffwechsel Säuglings bei allen Fachmännern rühmlichst bekannt war hierzu in erster Linie geeignet, und die Ergebnisse wissenschaftlichen Untersuchungen, welche bisher wohl in keinem populären Buche kurz und kündig dargestellt sind, den nicht verschleudern, das Interesse der Mütter in hohem Maße zu erregen.

Mittheil.

— Berlin. 80 000 Francs gestohlen. Filiale der Breslauer Diskontobank die sich in der Gärtenstraße 59 befindet, sandte verfloßnen Montag einen 80 000 Francs betragenden Brief an ein Bankhaus in Bukarest (Rumänien) ab. Als die Absenderin bis Donnerstag Empfangsbestätigung erhielt, fragte sie bei dem Adressaten nach erfuhr nur, daß nach einem Bericht der Galatzer Behörde der Brief geraubt worden sei. Die Polizeibehörden von Bukarest sind sofort in Kenntniß gesetzt. Der Brief enthält vier Säcke rumänische Rente a 20 000 Francs. Die Diebe dürften die Werthpapiere bisher wohl schwerlich gefunden haben. Sollte dies dennoch geschehen sein, so trifft den Schaden eine hülflose Werthpapier-Versicherungsgesellschaft, daß die Breslauer Diskontobank keine Einbuße erleidet. Der Brief ist auf dem Postamt in der Taubensstraße aufgefunden worden, er ging mit dem Abendpostzuge über Wien nach Bukarest. Der inhaltsschwere Brief kann nach den bisherigen Ermittlungen erst auf rumänischem Gebiet geraubt worden sein.

Braut - Seide 95 Pfg. bis 18.65 per Meter sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Selde 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter** — in den modernsten Geweben, Farben und An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.) Zwickau

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil: Max Feige in Stolp.
Verantwortlich für den Inseratentheil: Franz Faust in Stolp.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.